



Ergebnisniederschrift

Sitzung des Ausschusses „Unternehmerinnen“ am 11. Juli 2022, LA VILLA am Starnberger See, Ferdinand-von-Miller-Straße 39-41, 82343 Niederpöcking, in Präsenz

Tagesordnung	Seite
Führung durch das LA VILLA am Starnberger See Katja Lindo Geschäftsführerin La Villa	2
TOP 1 Begrüßung Ingrid Obermeier-Osl Vorsitzende des Ausschusses	2
TOP 2 Aktuelle energiepolitische Herausforderungen Dr. Norbert Ammann Referatsleiter Umwelt, Energie, Klima, IHK für München und Oberbayern	2
TOP 3 Wirtschaftspolitischer Austausch mit Sandra Bubendorfer-Licht, MdB/FDP	3
TOP 4 Aktuelles aus der IHK-Arbeit - Ausbildungsmarkt und Bildungsaktivitäten Dr. Thomas Kürn Bereichsleiter berufliche Bildung, Fachkräfte - Aktivitätenüberblick Unternehmerinnen Elfi Kerschl Referatsleiterin Fachkräfte, Weiterbildung, Frauen in der Wirtschaft	5
Top 5 Verschiedenes Ingrid Obermeier-Osl Vorsitzende des Ausschusses	6

Beginn der Sitzung: 16:00 Uhr

Ende der Sitzung: 18:00 Uhr

Anlagen: Gesamtpräsentation
Teilnehmerinnenliste



Führung durch das LA VILLA am Starnberger See

Ein beeindruckendes und stilvolles Ambiente erwartete den Ausschuss Unternehmerinnen am 11. Juli 2022. Geschäftsführerin und Ausschussmitglied Katja Lindo hatte in das Hotel LA VILLA am Starnberger See eingeladen. Das Haus, das heute ein Seminar- und Eventhotel beherbergt, wurde ursprünglich von der Münchner Unternehmerfamilie Knorr vor 150 Jahren als Wochenendhaus gebaut und später als Entbindungsklinik, Mädchenpensionat und russisches Restaurant genutzt. Schließlich erstand es Katja Lindos Vater, um aus dem Haus ein Tagungshotel und Event-Location zu machen. Katja Lindo ist seit Januar 2020 als Geschäftsführerin an Bord. Sie hat die herausfordernde Corona-Zeit für eine Bestandsaufnahme und Modernisierung genutzt. Das Hotel hat die Pandemiezeit durch die Wirtschaftshilfen überlebt und ist nun wieder sehr gut aufgestellt. Bei der Modernisierung spielte unter anderem die nachhaltige Ausrichtung des Hotelbetriebs eine große Rolle. Auch die intensive Einbindung der Mitarbeitenden in Entscheidungen und eine starke Mitarbeiterorientierung sind neue Markenzeichen.

TOP 1: Begrüßung

Die Ausschussvorsitzende Ingrid Obermeier-Osl begrüßt die Ausschussmitglieder, zudem die Gäste Sandra Bubendorfer-Licht (MdB, FDP), Dr. Norbert Ammann (IHK-Referatsleiter Energie) und Dr. Thomas Kürn (IHK-Bereichsleiter berufliche Bildung, Fachkräfte).

TOP 2: Aktuelle energiepolitische Herausforderungen

Dr. Norbert Ammann skizziert die Lage auf dem Energiemarkt. Bereits vor dem Krieg in der Ukraine gab es eine Energiekrise, der Krieg habe diese Situation nun noch verschärft. Die IHK ist im Themenfeld sehr aktiv, u.a. auf bayerischer Ebene Mitglied der TaskForce Energiepolitik und der TaskForce Ukraine-Russland.

In der Vollversammlung Anfang Juli hat die IHK diese zehn Ideen als energiepolitischen Notfallplan verabschiedet:

1. Mindestfüllstände für Gasspeicheranlagen sichern
2. Diversifizierung und zügiger Ausbau der Infrastruktur

3. Bessere Rahmenbedingungen für Energieeffizienz und erneuerbare Energien
4. Temporär intensivere Nutzung von Kohle, Kernkraft und heimischem Erdgas
5. Kein Erdgas-Embargo
6. Energie- und Stromsteuern senken
7. Bundeszuschuss zu Stromnetzentgelten
8. Weitere Strompreis-Umlagen aus dem Bundeshaushalt bestreiten
9. Unterstützung für besonders betroffene Unternehmen
10. Hochlauf des Wasserstoffmarktes beschleunigen

TOP 3: Wirtschaftspolitischer Austausch mit Sandra Bubendorfer-Licht, MdB/FDP

Sandra Bubendorfer-Licht, Mitglied des Bundestages (MdB) für die FDP-Fraktion ist seit 2011 Mitglied des Landesvorstands der FDP Bayern und seit Dezember 2019 MdB, Schriftführerin für die FDP-Fraktion, Mitglied im Petitionsausschuss und im Ausschuss für Inneres und Heimat, religionspolitische Sprecherin der FDP-Fraktion sowie FDP-Obfrau für Zivil- und Katastrophenschutz. Die Diskussion rankt um vielfältige Themen, Schwerpunkte sind Energie, Bildung und Entbürokratisierung. Diese Botschaften nimmt Frau Bubendorfer-Licht aus dem Ausschuss mit:

- Die Politik muss die Wettbewerbsfähigkeit und auch die Freiheit der Unternehmen sichern. Es sollte aus energiepolitischen Gründen nicht zu planwirtschaftlichen Eingriffen kommen.
- AKWs können in der aktuellen Diskussion eine Brückentechnologie sein. Ihr vorübergehender Weiterbetrieb sichert die Stromversorgung. Dies erhöht nicht den Atommüll, es lassen sich alte Brennstäbe weiterverwenden. Aktuell wird 25 Prozent des Stroms in Bayern über AKW produziert.
- Gleichzeitig gilt es die erneuerbaren Energien schneller auszubauen – dazu zählt in Bayern etwa auch der Einsatz der Wasserkraft. Insbesondere Pumpspeicherkraftwerke hätten im Freistaat Potenzial. Sie könnten die nicht verbrauchte Sonnenenergie speichern. Dabei gilt es generell bei allen alternativen Energie- oder Antriebsarten technologieoffen zu sein.
- In Hinblick auf die erneuerbaren Energien bestehen Abhängigkeiten von China. Bundesregierung und Wirtschaft müssen darauf vorbereitet sein, wenn durch politische Probleme auch Embargos über China verhängt würden.

- Eine deutliche Entbürokratisierung wird angemahnt. Behördliche Entscheidungen müssen schneller gefällt, Genehmigungen schneller erteilt, die Prozesse digitaler und dabei einfacher werden. Dabei gilt: Prozesse nur ins Internet zu übertragen, vereinfacht sie noch nicht. Die Entbürokratisierung ist gerade auch im Energiekontext nötig, damit alternative Konzepte schneller zum Tragen kommen.
- Ein angesichts des Fachkräftemangels besonders gravierendes Thema im Kontext der Entbürokratisierung ist die Zuwanderung. Hier sind die Prozesse viel zu kompliziert und langwierig. Dies verschleppt die positiven Effekte, die aus der Zuwanderung für die Wirtschaft entstehen können.
- Ebenfalls ein wichtiges Potenzial gegen den Fachkräftemangel bieten die Frauen. Damit sich die Erwerbsbeteiligung von Frauen erhöht, müssen die Rahmenbedingungen einer Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert werden: eine flächendeckende, flexible, ganztägliche Kinderbetreuung muss sichergestellt werden. Die Pandemie hat gezeigt, dass mangelnde Kinderbetreuung dazu führt, dass Mütter ihre Arbeitszeit reduzieren.

TOP 4: Aktuelles aus der IHK-Arbeit

Ausbildungsmarkt und Bildungsaktivitäten

Dr. Thomas Kürn, Bereichsleiter berufliche Bildung und Fachkräfte, berichtet über die aktuelle Ausbildungs- und Arbeitsmarktsituation. Der Fachkräftemangel zieht sich als übergreifendes Problem durch alle IHK-Konjunkturumfragen. Besonders gesucht sind dual Ausgebildete. Lediglich in der IT sind Hochschulabsolvent/-innen gefragter. Hier ergänzt Andrea Stellwag, dass gute dual ausgebildete IT-ler/-innen den Hochschulabsolventen auf lange Sicht aber in nichts nachstehen.

Kürn erläutert, dass der Azubi-Markt die Corona-Delle nicht überwunden hat, er geht davon aus, dass sich die Lücke verstetigen wird. In der Corona-Zeit schreckten Schüler/-innen und Eltern vor der dualen Ausbildung zurück (Infektionsgefahr) und so gingen mehr Schulabgänger/-innen an weiterführende Schulen oder ins Studium.

Entsprechend schlecht finden Unternehmen aktuell Auszubildende – sie wollen ausbilden, finden aber keine Kandidat/-innen. Kürn widerspricht damit auch der These, dass KMU sich bewusst aus der Ausbildung zurückziehen würden. Er spricht sich zudem für eine Optimierung der Zuwanderung aus. Die diskutierte Ausbildungsgarantie



München und
Oberbayern

hält er für nicht zielführend. Die IHK versucht, den Ausbildungsmarkt mit diesen Formaten zu bewegen: etwa den AzubiScouts oder der Initiative Elternstolz. Neu ist eine Initiative, die Studienabbrecher gezielt anspricht.

Aktivitätenüberblick Unternehmerinnen

Elfriede Kerschl gibt einen Überblick über die Aktivitäten der IHK im Themenfeld Frauen – vom Girls' Day 2022 (60 Unternehmerinnen, 400 Schülerinnen) bis zum IHK-Unternehmerinnentag (insgesamt 250 Teilnehmer:innen, gute Stimmung).

Zudem gibt sie einen Ausblick auf das, was kommt:

- Sommerempfang mit dem Wirtschaftsbeirat Bayern am 27. Juli 2022
- herCAREER am 6. und 7. Oktober 2022 mit Stand, Podiumsdiskussion und drei Meetups
- Sonderseiten „Unternehmerinnen“ im IHK-Magazin Ausgabe Januar 2023

TOP 5: Verschiedenes

Ingrid Obermeier-Osl schließt die Sitzung und bedankt sich bei Katja Lindo herzlich für die Gastfreundschaft. Ihr Abschlussappell gilt der Politik: Sie muss die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen gerade auch in Krisenzeiten sichern. Die nächste Sitzung wird im Herbst 2022 stattfinden. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Dr. Gabriele Lüke
(Protokollführerin)
14. Juli 2022

Ingrid Obermeier-Osl
(Vorsitzende)